

Größt. tägl. Morg. 7 Uhr. Insubas
wachen. Die Abends 6. Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Starckenstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 30 Rgr.
bei stündlicher Lieferung des
Jahrs. Durch die 2. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzeln Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Droblsch.

No. 363.

Dienstag, den 29. December 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 8300 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Zur Nachricht.

Beim nahen Ablauf des Quartals laden wir die geehrten Abonnenten und Freunde unseres Blattes höflichst ein, ihre Bestellungen auf dasselbe zu erneuern. Der Preis bleibt unverändert der bisherige.

Dresden, December 1863.

Die Expedition der Dresdner Nachrichten.

Dresden, den 29. December.

— Se. Maj. der König hat dem Hofarzte Johann Gottfried Diez die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Gold verliehen.

— Se. K. H. der Prinz Gustav von Wasa ist vorgestern Abend 19 Uhr von Wien hier eingetroffen und im königlichen Palais am Taschenberge abgetreten.

— Von Ihrer königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin sind auch diese Weihnachten, wie schon seit längeren Jahren, wieder 2 große Kisten mit Bekleidungsstücken aller Art für arme, die eine nach Obertwiesenthal, die andere nach Bräunlich durch Herrn Kaufmann Gustav Schilling hier befördert worden.

— Das Dr. J. berichtet: So dankbar das königliche Kriegsministerium dem Publicum für die Theilnahme ist, welche dasselbe an der Wohlfahrt der Armee nimmt, so hält es sich doch um so mehr verpflichtet, den beunruhigenden Gerüchten entgegen zu treten, daß es den in Holstein stehenden Truppentheilen an guter Verpflegung und warmer Bekleidung fehle. Das königliche Kriegsministerium kann die beruhigende Versicherung geben, daß nach allen eingegangenen Meldungen der Gesundheitszustand der Truppen ein sehr befriedigender ist und die Verpflegung in den Quartieren völlig genügend und kräftig geliefert wird. Die enge Belegung der Ortschaften ist aus strategischen Gründen geboten, doch finden die Mannschaften in den Quartieren den nöthigen Wohn- und Schlafräum, ohne daß zum Bivoualiren hat geschritten werden müssen. Die Bekleidung anlangend, so hat das ganze Contingent nur neue starkwollene Mäntel, neue Waffenröcke und neue Beinkleider beim Ausmarsche erhalten, auch sind die Mannschaften mit wollenen Leibbinden, wollenen Handschuhen nach Bedarf versehen, von welchen Stücken noch in diesen Tagen neue Vorräthe nach Holstein abgehen werden, deren Anfertigung zwar schon längere Zeit befehlet, aber erst zu Weihnachten beendet worden ist.

— Ein Mann, von dem man in Wahrheit sagen kann, daß er schon Tausenden von Menschen mit Tausenden von Thalern eine Freude gemacht, feiert heute sein vierzigjähriges Dienstjubiläum. Es ist dies Herr Carl Winkler im Hause des Herrn Lotterie-Collecteur S. G. Wallerstein, wo er am 29. December 1823 als Laufbursche eintrat und noch heute mit rastlosem Eifer thätig ist. Möge er noch lange fortbienen und recht oft armen Leuten, die bei dem Principal ein Lotterielos holen, einen erlösenden Gewinn bringen.

— Das Resultat der gestrigen Neuwahl zur Ergänzung des Stadtverordneten-Collegiums war folgendes. Unter den Anfassigen erhielten Stimmen die Herren: D. Arneft 200, Schuhmachermeister Krumbein 192, Particulier Albert 190, Schlossermeister Richter 184, Kaufmann Richter 178, Ziegelmeister Sonntag 176, Baumeister Oberländer 176, Weißgerber Bierling 173, Braumeister Hauffe 166, Kaufm. Besche 164, Bäckermeister Börner 154, Privatmann Pehsch 152, Uhrmacher Böhlinger 151 und Kaufmann Hornig 144 (letztere 4 als Ersatzmänner). — Unter den Unansässigen die Herren Redacteur Walther 209 Stimmen, Schuldirektor Claus 188, Particulier v. Scutter 188, Bankier Tischböl 184, Advocat Bengnid 183, Professor Bürkner 180, Advocat D. Stein 173, Kaufmann Löhnig 169, Advocat Leonhardt 167, Uhrmacher Brückner 157, Buchbindermeister Döberit 155, Advocat Kayser 145, Advocat D. Spieß 148 und Advocat Ströbel 137 (letztere vier als Ersatzmänner).

— Die „Leipz. Stg.“ veröffentlicht ein Gesetz, wonach die im Jahr 1855 nur bis Ende 1863 ertheilte Ermächtigung zum Umlauf von 1 Mill. Thlr. Cassenbilletts (gegen Hinterlegung eines gleich hohen Betrags verzinslicher Staatspapiere) bis zum Schluß des Jahres 1870 verlängert wird.

— Vorgestern fand die 23. öffentliche Preisvertheilung des hiesigen „Vereins für Hebung des sittlichen Gefühls der Dienenden“ Statt, und zwar erhielten 6 Dienstboten (2 männliche und 4 weibliche) die höchste statutengemäß zu gewährende Belohnung, das Ehrenzeugniß des Vereins und zugleich die 12 Thlr. betragende Geldprämie. Hiernächst erhielten die Geldprämie allein 2 männliche und 12 weibliche Dienende. Ein Ehrengeschenk, bestehend in einem Erbauungsbuche und einem Zwickthalerstück, erhielt ein weiblicher Dienstbote, und endlich sind ihrem Dienstalter nach für würdig zu einer öffentlichen Belohnung 2 weibliche Dienstboten erkannt worden.

— In einem hiesigen Gasthause erschien gestern Morgen ein Herr, erbat sich den Schlüssel zu dem Zimmer No. 30 und erhielt denselben auch vom Portier ausgehändigt, weil dieser in ihm den rechtmäßigen Besitzer des fraglichen Zimmers erkannte, der erst in der vorhergehenden Nacht angekommen war. Nach Empfang des Schlüssels begab sich der Fremde in gedachtes Zimmer, bestellte sich dorthin Speisen und Getränke und begab sich später in das im Parterre gelegene Gastzimmer, in dem sich der Wirth und andere Gäste befanden. Mit diesen kam er bald in ein Gespräch. In dessen Verlauf äußerte er auf die Anfrage des Wirths, ob er nicht das Theater zu besuchen gedenke, daß er kein Geld besitze. So wenig erfreulich diese Mittheilung dem Wirth erscheinen mußte, so glaubte dieser ihm doch das Anerbieten eines kleinen Darlehens um so weniger vorenthalten zu dürfen, als der Fremde nicht unbedeutende Effecten in das Hotel mitgebracht hatte. Kurz, er bot ihm 3 Thlr. an, die dieser auch annahm. Inzwischen ergab es sich, daß dieser Herr mit dem rechtmäßigen Besitzer des Zimmers gar nicht identisch sei, und die Sache fand erst durch die Rück-

Lehr des Letzteren die gehörige Aufklärung. Hiernach wurde ermittelt, daß der kühne Eindringling geistig gestört, mit dem eigentlichen Bewohner des fraglichen Gastzimmers genau bekannt und von diesem unter Angabe der Nummer des von ihm bewohnten Zimmers in das Hotel bestellt worden war, um mit ihm Einiges zu besprechen.

Die Orte, an denen während der vergangenen Festtage öffentliche Tanzmusik abgehalten wurde, waren so besucht, wie man das bisher selten erlebt hat. Insbesondere frequentirt war die Tonhalle. Wie sich nach den vereinnahmten Entreegeldern nachträglich ergab, sollen am 2. Feiertag gegen 3000 Personen dieses Local besucht haben.

— † Deffentliche Gerichtsverhandlungen vom 28. Dezember. Es fanden sich heut plötzlich am schwarzen Bret im Gerichtshause zwei kleinere Einspruchsverhandlungen angekündigt, die ersten nach dem heiligen Weihnachtsfeste. Als Staatsanwalt fungirte Herr Held und nur bei der einen war ein Vertheidiger, Herr Advokat Dr. Schaffrath. Die erste Sitzung war eine geheime, sie betraf eine Einspruchsverhandlung gegen Friedrich Wilhelm Grab von Grabenstein, in welcher über ein Vergehen abgeurteilt wurde, welches der Artikel 357 des Strafgesetzbuches ahndet. Das erstinstanzliche Erkenntniß wurde bestätigt, der Einspruch half also nicht. — Demnächst kommt Heinrich Ludwig Schindler an die Reihe, der schon mehrfache Vorbestrafungen, ja sogar größere hinter sich hat. Die heutige Anklage lautet auf Diebstahl und diese war der Grund zu einer Verurtheilung zu einem Jahr Arbeitshaus. Er hatte neuerdings Wäsche und Kleidungsstücke entwendet. Gegen dieses Urtheil erhob er Einspruch, der aber ebenfalls keinen Erfolg, wenigstens keinen günstigen hatte. Es blieb beim Alten.

— „Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt!“ Nun giebt es aber Leute, wo von Gunst wohl weniger die Rede ist und diese schicken sich selbst hinaus in die weite Welt, das heißt: sie gehen fort ohne Abschied, wie wir erst vor etlichen Tagen an dem Advokat Geper gesehen haben. Aber, köses Beispiel verdirbt gute Sitten und so geht seit gestern in Dresden die Sage, daß sich zwei bekannte Männer aus der Geschäftswelt in aller Stille auf die Beine gemacht haben. Man bringt dieses Verreisen wider Willen mit dem Verluste in Verbindung, den sie durch ihre Beziehungen zu dem Advokat Geper und durch dessen Austritt erlitten haben sollen.

— † Seit gestern morgen regt sich auf der Landhausstraße ein lebendiges Leben. Eine Menge Menschen, Alt und Jung aus allen Ständen zieht auf und ab, fragt bald im Stillen, bald im Vorübergehen laut entweder einen ganz unbetheiligten Geschäftsmann oder Jeden, der nur ein dienstliches Abzeichen an Rock oder Mütze trägt Was fragen die wohl Alle? Die Antwort kann sich der Leser leicht selbst geben — Jeder will eine Einlaßkarte für morgen haben, für morgen, zu jenem ernstern Acte, durch welchen zwei Verbrecher vom zeitlichen Richter dem ewigen übergeben werden. Nur Wenige, die in das Haus Nr. 9 der Landhausstraße hineingehen, führen mit einer Karte zurück, da der Raum zu klein ist und die meisten Plätze für Beamte und betheiligte Personen reservirt werden müssen. Die Publication über die Vollstreckung des Urtheils geschah den beiden Delinquenten gegenüber schon vor den Weihnachtsfeiertagen und soll Jeder von ihnen dieselbe in verschiedener Weise aufgefaßt haben. Der Jüngere, Kurt, soll, wie wir hören, verzagt zusammengezittert und Thränen vergossen haben, während der Aeltere, Schmidt, sein in Aussicht gestandner Schwiegervater, ruhiger, ernster gewesen sein soll. Er habe sich gewundert, weil das nicht gut sein könne, er habe am Wenigsten bei der Sache gethan u. s. w. Wir werden sehen, wie Beide in der ersten Todesstunde sich benehmen, ob wahre Reue über das schwere Verbrechen in ihrem Herzen aufgestiegen, ob sie sich mit ihrem Gott, den sie so schwer beleidigt, ausgesöhnt, ob sie sich auf dem Schaffot, wenn das Eisen der Gerechtigkeit über ihrem Nacken schwebt, wenn die dumpfe Armsünderglocke ihnen ihrem Radel läutet, mit vollem Ernste sagen können: „Ich bin schuldig, ich leide diese Strafe gerecht!“ Und bald, bald morgen früh, ehe die Sonne sich noch ganz durch die Himmels-

wollen gekämpft, wird diese Sterbeglocke tönen, werden auch sie kämpfen, den letzten Kampf, der ihnen, da sie noch jung sind, vielleicht, wenn sie die Sonnenbahn der Tugend gewandelt wären, erst in 20 oder 30 Jahren auf dem friedlichen Sterbebett beschieden gewesen. Wenn gestern hier und da das Gerücht ging, daß noch bei dem Einen oder dem Andern eine etwaige Begnadigung am Schaffot stattfinden solle, so mag das wohl ein bloßes Gerücht sein, dem Referent weder widersprechen, das er auch nicht bestätigen kann, da ja bei Gott Alles möglich ist. Indeß, dieses Gerücht läßt sich wohl schon durch die Thatsache widerlegen, daß gestern Vormittag bereits der betreffende Baumeister, dem der Aufbau der Guillotine obliegt, ferner Herr Scharfrichter Fritsche nebst dem hohen Directorium den Hofraum, in welchem seit der neuen Verordnung die Executionen stattfinden, besichtigten. Es ist das der zweite Hof des Hauses Nr. 11 in der Landhausstraße, in welchen die Fenster des Gerichtssaales und mehrerer Bureaustuben gehen, die bei den Executionen ebenfalls von dem zugelassenen Publikum besetzt sind. Drei Theile des Biercks bilden Gerichtsgebäude, den vierten bildet ein Hinterhaus des Zeughofes mit kleinen Fenstern. Dieser Hof wird sonst wenig benutzt, er steht gewöhnlich leer, nur des Nachts wandert eine Schildwache dort auf und ab. Ueber den einen Theil des Biercks schauen die Zinnen des Gefängnißhauses herüber, in welchem Kurt und Schmidt der Stunde ihrer Erlösung harren. Wie wir hören, wird, wie es auch in Preußen Sitte ist, der Eine nicht der Hinrichtung des Andern beizuwohnen. Wie groß übrigens die Neugierde ist, beweist der Umstand, daß namentlich die Damen und ganz besonders solche, die doch den gebildeteren Ständen angehören, sehr gern dem Acte beizuwohnen möchten. Referent glaubt nicht, daß diese Einlaß erhalten, aber jedenfalls ist eine Dame nicht geeignet, auch nur im Entferntesten solche Wünsche auszusprechen, da selbst der ernste, gemüthsstarke und energische Mann in dem Augenblicke, wo zwei seiner, wenn auch bereits aus der menschlichen Gesellschaft ausgestoßenen Mitbrüder durch des Scharfrichters Hand dem ewigen Richter zugehen, ein leises Frösteln fühlt, abgesehen von den andern Involutionen, die des Menschen Herz, das so warme, das so leicht bewegliche, erfüllen. Wenn aber noch es Herzen gibt, wie sie in den letzten Tagen ihren Gefühlen an öffentlichen Orten freien Lauf ließen, die mit ihren Meinungen über das Ganze ein Lächeln abzwängen wollen, so ist das allerdings traurig, und solche Meinungsäußerer sollen froh sein, wenn sie noch mit einem „traurigen Lächeln“ von anderer Seite davonkommen. In der Stunde, wo Gott zum Menschen spricht, da herrscht heiliger Ernst — da muß man eher — beten! — Bis gestern Mittag war mit dem Aufbau der Guillotine noch nicht begonnen.

— Von den in Hohnstein entsprungenen 3 Gefangenen ist der eine, und zwar der aus der Meißner Gegend gebürtige Fleischer, bereits am 19. December in Görlitz verhaftet worden. Den beiden Andern scheint es gelungen zu sein, das Weite zu finden, da von ihrer Aufgreifung aus der Nähe noch nichts verlautet. Wie man hört, sollen sie beabsichtigt haben, nach Ungarn oder Polen zu gehen.

— In dem Schlafzimmer eines auf der Alaunstraße befindlichen Logis wurde vor einigen Tagen, zur Nachtzeit, eine starke Gasausströmung bemerkt, die dadurch hervorgerufen worden war, daß eine unter der Thüre befindliche Gasröhre geplatzt und das ausströmende Gas durch die Dielen in das Zimmer eingedrungen war. Glücklicher Weise wurde die Gefahr für die dort schlafenden Kinder, die theilweise bereits in den Zustand der Betäubung verfallen waren, noch dadurch abgewendet, daß ihr Vater dieselbe rechtzeitig erkannte und schnelle ärztliche Hilfe herbeirief.

— Schon einige Tage hatte man im Patrischen Brauhaus auf der Schäferstraße, die Bemerkung gemacht, daß sich gewöhnlich Abends gegen 10 Uhr eine Frauensperson im Hofe sehen lasse, welche sich dort mehrere Male eingeschlichen und ohnweit des Darreofens ein warmes Plätzchen ausgesucht hatte, um dort zu übernachten. Der Besitzer begab sich Nachts gegen 12 Uhr mit Laterne über die Wäden und fand am genannten Orte die Nymphe zusammengedrückt fest schlafend vor. Er

schick
den
eine
Zeit
popul
gen"
Beifa
rufen
liebde
cemb
mit
Die
Bürt
Schm
erhie
Reiß
Bage
Sich
part
muß
ten,
bung
gewi
eintr
unbe
Dien
Ein
Don
186
Karl
Gren
eine
1 W
Bran
ligur
wär
fort
Alto
D
geric
mit,
Nied
geba
daß
nach
und
die
mer
und
wir
nisch
und
und
Waf
Laja
tran
ten
bis
die
fen.
gelie
Sch
Bau
hab

schildt nach der Polizei, diese kam und hatte Mühe, sie aus den Armen des Schlafes zu bringen. Es ergab sich, daß sie eine aus Dresden gewiesene Pieschenerin sei.

— Einen wahren Beifallssturm ruft es in gegenwärtiger Zeit allemal hervor, wenn in einem Concerte die wieder populär gewordene Melodie: „Schleswig-Holstein meerumschlungen“ vom Orchester angestimmt wird. Nicht enden wollendes Beifallsklatschen, lautes und stürmisches Bravo- und Tacaporufen, sind gewöhnlich die Begleitung dieses kräftigen Volksliedes.

— Königlich Hoftheater. Sonntag, den 27. December wurden Meyerbeer's Hugenotten bei vollem Hause und, mit Ausnahme des Pagen, in bekannter Besetzung gegeben. Die Hauptrepräsentanten dieses blendenden Effectstückes, Frau Bürde-Ny (Valentine), Fräul. Alstleben (Margarethe), Herr Schnorr v. Carolsfeld (Raoul) und Herr Ritterwurzer (Revers) erhielten für ihre brillanten Leistungen verdienten Beifall. Fr. Reiß, die uns in Kurzem verläßt, zeigte in der Partie des Pagen sehr erfreuliche Fortschritte. Namentlich verdient die Sicherheit in der Wiedergabe des äußern Theils der Gesangspartie alle Anerkennung für den aufgetriebenen Fleiß. Nun muß Fräul. Reiß mit ganzer Aufmerksamkeit darauf hinarbeiten, den Wohlklang und die mit demselben in genauer Verbindung stehende Tragfähigkeit oder Ausgiebigkeit der Stimme zu gewinnen, die beide durch unbesugte Mitwirkung der Kehle beeinträchtigt sind. Möge die junge Sängerin diesen Wink nicht unbeachtet lassen.

Armin Früh
— Wochen-Repertoir des Königl. Hoftheaters: Dienstag, den 29. Dec.: Don Juan. — Mittwoch, den 30.: Ein Glas Wasser (Henry von Saint John: Hr. E. Devrient). Donnerstag, den 31.: Tannhäuser. — Freitag, den 1. Januar 1864: Zum ersten Male: Dittfried, Schauspiel in 5 Acten, von Karl Gutzkow. — Sonnabend, den 2.: Das Glöckchen des Eremiten. — Sonntag, den 3.: Zwei Tage aus dem Leben eines Fürsten. Zum 1. Male: Der Wahrsager, Operette in 1 Act von Louis Schubert.

Hamburg, Montag, 28. December. Auch in Neustadt Bramstedt und Mische ist Herzog Friedrich unter Nichttheiligung der Behörden proclamirt worden. 450 holsteinische nordwärts beorderte Soldaten verweigerten in Ploen die Marschfortsetzung und sind in Altona eingetroffen. Die Sachsen haben Altona verlassen, Hannoveraner sind eingerückt.

Dänische Wirthschaft in Schleswig-Holstein.

Die „Dorfzeitung“ theilt in Folgendem aus einem an sie gerichteten Brief eines holsteinischen Freundes eine Schilderung mit, die um so stärker und unmittelbarer wirken wird, da bei Niederschreiben desselben an eine Veröffentlichung nicht entfernt gedacht worden ist. Zum Voraus bemerkt die „Dorfzeitung“, daß der Schreiber ein durchaus ruhiger, besonnener Mann und nach Charakter und Lebenslage jeder politischen Uebertreibung und Ueberstürzung so fern als möglich ist. Derselbe schildert die gegenwärtigen Zustände und Hoffnungen der Herzogthümer so:

„Hier im Lande sieht es leider noch sehr traurig aus, und nur Deutschland kann uns vom Dänenjoch befreien, da wir alle wehrlos sind. Seit drei Tagen unterhandelt die dänische Regierung mit den in Hamburg anwesenden Commissarien, und sollen am 19. d. M. angeblich uns die Dänen verlassen und die Sachsen einrücken. Aber was geschieht dann? Alle Waffen von Privatleuten, alle städtischen Betten der öffentlichen Bazarthe, etwa 600 Stück, nebst Inventar, sind nach Alsen transportirt; alle Landes- und Sadt-Kassen werden jeden dritten Tag geleert und nach Kopenhagen eingesandt; die Holsteiner bis zum 30. Jahr sind diese Woche nach Kopenhagen einberufen die Eltern der etwa nicht Erschienenen in's Gefängniß geworfen. 1300 Pferde sollen bis zum 19. d. M. für die Dänen geliefert werden, während das Gesetz sagt: im Kriegsfall hat Schleswig-Holstein zusammen 1100 Pferde zu liefern. Die Bayern, welche zur Stadt gekommen sind, müssen sofort ihre Hände irgend Jemand hier anvertrauen, der Bauer aber mit

Wagen und Pferden ohne Widerrede den Dragonern folgen, um das geraubte Gut nach Rendsburg zu fahren. Viele Familien, welche ihren Broderwerb in dänische Dienste haben geben müssen, sind in Folge davon an der Armenkasse, während diese Deutschen verwendet werden, Patronen für die Dänen zu machen.

Schnelle Hülfe von Deutschland nach Friedrichs VII. Tod hätte uns helfen und unser Eigenthum schützen können, jetzt ist Alles fortgenommen und selbst in Altona's städtischen Gebäuden, welche 1852 den Dänen von den Oesterreichern zu Kasernen übergeben wurden, sind die für Stadtkosten gelegten Gasröhren und messingenen Thürbrüder herausgebrochen und unter der Hand an Juden verkauft. Ob die dänische Regierung den Erlös oder die dänischen Beamten sich solchen zueignen, ist wohl fraglich.

Doch genug der Schandthaten, nur sei noch erwähnt, daß die Altona-Rieler Eisenbahn (Actiengesellschaftsbahn) an allen Brücken mit Pionieren besetzt und unterminirt ist, doch soll es jetzt wahrscheinlich sein, daß die Bahn in Folge deutschen Protestes nicht beschädigt werden wird, und jetzt, da nichts mehr in Holstein zu holen ist, die Dänen nach Rendsburg ruhig abziehen werden.

Von dem deutschen Bunde, unter der Vormundschaft von Preußen und Oesterreich, erwartet man wenig Gutes, so gern das brave deutsche Volk uns helfen möchte. Die höchste Hoffnung hier geht dahin, es werde Christian IX. die dänische schleswig'sche Verfassung aufheben müssen, und unter seiner Regierung ein Schleswig und Holstein, jedes für sich, mit deutscher Verfassung und Ständen, hergestellt werden, Holstein mit Rendsburgs Festung die deutsche Bundesgränze bilden, und für Schleswig bleiben dann schöne Versprechungen, welche nach und nach wieder von Dänemark nicht gehalten oder beliebig abgeändert werden.

Wir scheint, ein dauernder Friede kann nur gegründet werden, wenn Schleswig-Holstein für sich bleibt, und das kleine Dänemark an Schweden fällt. Dann kann Deutschland im Norden und zur See stark werden und allen Mächten die Spitze bieten, wenn sie in deutsche Sachen sich mischen. Dies ist jetzt die Aufgabe aller unserer Fürsten und schwerlich kehrt ein so günstiger Augenblick wieder!

So weit in holsteinischer Correspondenz, dessen Worte keines Commentars bedürfen.

Ich glaube, Herr v. Bismarck hat Recht: man muß „günstiger Diplomate“ sein, wenn einen nicht jede neue Schilderung dieser dänischen Zwergen-Despotie aus der philosophischen Ruhe herauszürern soll, die allein eines großen Staatsmannes würdig ist. Da wir uns von unserm Laienstandpunkt zu solcher Höhe nicht zu erheben vermögen, so wird man uns die immer wiederholte Frage verzeihen müssen, ob sich denn wirklich die Schmach der fünfziger Jahre in Schleswig-Holstein wiederholen soll?

Politische Schlacken.

Wenn man die Raketen im Dunkeln gegen den Strich streift, so fahren Funken aus dem Pelze. Ebenso ist es mit den Völkern. Sie müssen erst gegen den Strich gestreichelt werden, wenn sie Licht und Feuer von sich geben sollen.

Die Gewalt kann es wohl dahin bringen, daß Wahrheiten, die sie nicht hören will, ihr nicht gesagt werden. Aber so mächtig ist sie nicht, sie zu unterdrücken oder ihre Wirksamkeit aufzuheben.

Jeder Regent ist nicht zu entschuldigen, der da sagt: „er habe die Stimmung, die Wünsche und die Bedürfnisse seines Volkes nicht gekannt, er sei durch falsche Berichte hintergangen worden.“ Ist es denn so etwas Großes, herabzusteigen unter das Volk von Zeit zu Zeit und dessen Wünsche und Bedürfnisse persönlich kennen zu lernen? Haben dieses doch selbst die größten der türkischen Kaiser, ein Murad und Soliman — und wer war stolzer und unumschränkter als diese? — nicht verschmäht. Aber freilich die Stille und der Nimbus, der

nun nach ihrer Ansicht einmal das Fürstenthum umstrahlen soll, das ist's was hemmt. Leider lehrt die Geschichte — selbst der neuen Zeit — daß steife Beobachtung der Etikette und eifersüchtige Beibehaltung des ehrfürchtgebietenden „Nimbus“ strenger bestraft worden sind, als der Etikette Uebertretung und Entkleidung von jenem Nimbus im rechten Augenblick.

Feuilleton.

• Baron v. Rothschild hat auf dem Schloß zu Ferrieres eine Synagoge eingeweiht, und nachdem die Großrabbiner gesprochen hatten, seinen Kindern an's Herz gelegt, dem Glauben ihrer Väter treu anzuhängen. Der Baron selbst trug das Gebet als Vorbeter correct und andächtig vor und spendete sofort 50,000 Francs für die Armen.

• Treumann's Gattin †. Aus Wien schreibt man unterm 18. December: Der Theaterzettel zeigt an: „Wegen Unpäßlichkeit des Hrn. Treumann hat die heutige Vorstellung abgeändert werden müssen.“ Die traurige Ursache dazu ist folgende: Gestern Abend nach der Vorstellung waren Hr. Treumann, seine Frau und sein Söhnchen noch im glücklichen Familienkreise vereint. Um halb 12 Uhr ging man zu Bett. Gegen 2 Uhr weckt ihn ein Stöhnen der Frau. Er steigt auf, fragt, ob sie unwohl, und ruft, als sie nochmals aufschöhnt, um Essig. Als er wieder ans Bett tritt, ist die blühende, schöne, einige dreißig Jahre alte Frau todt. Ein Herzschlag hatte sie hingerafft. Herr Treumann hat, von der Katastrophe ganz betäubt, auf ärztlichen Rath heute Wien verlassen und ist nach Linz und Ischl abgereist.

• Drohende Kaffeenoth. Schlimme Nachricht für deutsche Hausfrauen! Ein Beduinenstamm soll die Stadt Mokka überfallen und sich des ganzen Vorrathes an Kaffee bemächtigt haben.

• Es ist doch gut, wenn man eine Frau hat. No. 100 des zu Frankenstein erscheinenden Kreisblattes enthält folgende Anzeige: „Da ich in diesem Jahre an einer ungewöhnlichen Aufregung des Geistes leide, welche mich, besonders wenn ich noch ein Glas getrunken habe, keine Folgen meiner Handlungen bedenken läßt, so daß ich wiederholt im Zustande der Unzurechnungsfähigkeit durch ausgestellte Wechsel die empfindlichsten Verluste erlitten habe, so erkläre ich hiermit öffentlich, weil ich mich und die Meinigen durch meinen beklagenswerthen Zustand nicht unglücklicher machen will: Niemand darf mir, ohne daß meine Frau Wissen davon hat, das Geringste mehr borgen, wenn er sich nicht in den Verdacht bringen will, er benutze in schlechter Weise meine traurige Lage zu meinem Verderben.“ Dittmannsdorf, Kreis Frankenstein, am 8. Dec 1863. Ernst Schulz, Bauerntagsbesitzer.

Getreidepreise. Dresden, vom 25. bis mit 24. December.		a. d. Märkte Thlr. Rgr. b. Thlr. Rgr.			
b. Börse Thlr. Rgr. b. Thlr. Rgr.					
Weizen (weiß)	4 17 1/2	4 25	Guter Weizen	4 20	5 —
Weizen (br.)	4 7 1/2	4 13 3/4	Guter Roggen	3 10	3 15
Guter Roggen	3 —	3 7 1/2	Gute Gerste	2 20	2 25
Gute Gerste	2 15	2 25	Guter Hafer	1 20	2 3
Guter Hafer	1 20	1 27 1/2	Erbfen	—	—
			Kartoffeln	1 5	1 10
			Heu	1 5	1 14
			Stroh	5 20	6 —

Butter 16 bis 18 Rgr.

(Fortsetzung des Textes in der Beilage.)



Neujahrskarten
für Wiederverkäufer billigst.

Carl Schiefer,

Hauptstraße 13, Eingang an der Kirche.

Eylvester-Scherz

Karten der berühmten Wahrsagerin Lenormand in Paris; 36 Karten m. Erklärung — um sich und Anderen die Karte legen zu können — in eleg. Etui nur 6 Rgr.

Fr. Bier,

Poppitz 27 im Gewölbe.

Ein junger Mensch, welcher täglich einige Stunden Zeit übrig hat, wünscht dieselben mit einer anständigen, dauernden Beschäftigung auszufüllen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Rechten Rum, Arac, Punsch- & Grog-Essenz
empfehlen
A. F. Pfund,
an der Frauenkirche 3.

Neujahrskarten,

die neuesten und schönsten Muster, zu billigen Preisen in der Papierhandlung von **Oskar Haupt,** Marienstraße 4.

Wildrufferstraße 31

ist die 5 Etage (schön hell u. Sommerseite) sofort zu vermieten und Oßern zu beziehen. Näheres im Gewölbe.

Ein Schlossergeselle,

tüchtiger Bauarbeiter, findet sofort dauernde Arbeit bei gutem Lohn, ob verheirathet oder nicht: **Josephinengasse Nr. 18 zweite Etage.**

Eine kleine Summe Geld wurde gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solche gegen Erstattung der Anzeigegebühr in Empfang nehmen: **Schloßstraße 25 im Wachswaaren- und Parfümerie Geschäft.**

Ein gebildetes Mädchen in gesezten Jahren, die mit allen weiblichen Arbeiten vertraut und eine Haushaltung zu leiten im Stande ist, sucht bei einer feinen Herrschaft oder einzelnen Dame eine angemessene Stelle. Geehrte Adressen erbittet man unter **M. S.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wein in Commission

zu außergewöhnlich billigen Preisen und von besonderer Güte, Burgunder à Flasche 22 Rgr., Forster 11 Rgr., Laubenheimer 11 Rgr., bei **Oskar Haupt,** Marienstraße 4.

Ein kleiner schwarzer Pudeln, auf den Namen Luna hörend, ist mit Halsband am 2. Feiertage Nachts im Gasthause zu Prißnitz abhanden gekommen. Man bittet ihn gegen Erstattung der Futterkosten im dafigen Gasthause abzugeben.

500 u. 1000 Thlr. auf gute Hypothek gesucht: **Dstra-Allee 28 im Drechslergeschäft.**

Alle Arten künstliche Blumen

sowie Ball- und Zeichensachen werden gefertigt von **Röschbroda.**

Ernst Holfert,

Glanse Nr. 114.

Eine ältere Frau, mit guten Attesten, sucht als Kinderfrau ein Unterkommen. Näheres Landhausstr. Nr. 24, 1 Treppe.

Drei bis 4 Zimmer nebst Zubehör, unmobliert, nicht über 2 Tr., Sonne, nicht zu weit von Mitte der Altstadt (3 Bl. Altmarkt, Dippoldisw. Pl., Waisenh., Johannis-, Prag-Strasse oder sogen. engl. Viertel), werden von einem einzelnen Herrn zu Oßern oder auch gleich zu miethen gesucht.Adr. abzugeben: **Waisenhausstr. 5a, Flügel rechts, 3 Tr., 1. Thür**

43 Langegasse 43.

Heute Abend launige Abendunterhaltung von **A. Frenzel** nebst drei Damen. Es ladet erg. benst ein **W. Paul.**

Atlastischen mit Kronen u. s. w. sind stets vorrätig und billig zu haben: **35 Webergasse 35, Quergassen-Ecke.** **A. Pohl.**

4 gut eingerichtete Etagen sind sofort zu vermieten, **Ammonstraße 52.**

Schlafrod-Magazin
von **C. Werm,**
Kampfschloßstr. Nr. 24 zweite Etage.

mbet.
 2 Hfr. Rgr.
 5 —
 3 15
 2 25
 2 3
 — —
 1 10
 1 14
 6 —

Briquettes

(Steinkohlenziegel), seit vielen Jahren besonders in England, Belgien und am Rhein als ein sehr beliebtes Feuerungs-material allgemein verbreitet, sind für jede Haushaltung, jedes gewerbliche und industrielle Establishement neben dem immer mehr im Preise steigenden Holze das bequemste und annehmlichste Heizungs-mittel; dabei wesentlich billiger als ersteres und wegen ihres quantitativen Minderverbrauches keinesfalls theurer als gute Steinkohle. Wir liefern Briquettes in jedem Quantum (zu 50, 100 oder mehr Stück) ab. Niederlagen 18 Rgr., mit Transport bis vor's Haus, gleichviel in welchem Stadttheil, 20 Rgr. per 100 Stück = eine Tonne Kohlen. Zerklappen und Tragen nach dem bekannten Tarif gegen Abgabe von Marken. Bestellungen nimmt jedes unserer Comptoirs an.

Direction des I. Dienstmann-Instituts.

Zu den bevorstehenden Umzügen

halten wir unsere (rothe) Dienstmannschaft gefälliger Benutzung empfohlen und bitten, uns bezügliche Aufträge möglichst bald zu ertheilen. Durch tüchtige, geübte Leute werden wir den geehrten Auftragebern auch bei den schwierigsten Ansprüchen zu genügen bestrebt sein, bitten aber dringend, irgend welche Ungehörigkeiten Seitens der Dienstmannschaft (Tarifüberschreitung, Unhöflichkeit, Dienstverweigerung, Marken-Nichtabgabe u. s. w.) unverweilt zu unserer Kenntniß zu bringen.

Direction des I. (rothen) Dienstmann-Instituts.
 Hauptcomptoir in Altstadt: Altmarkt 23; in Neustadt: Markt 10 und Klosterplatz 1.

Zurücknahme leerer
 Flaschen à 6 Pf.

Die erwarteten Sendungen von Hoff'schem Malz-Extract

trafen heute ein.

Adolf May,
 Seestrasse 16, Ecke der Breitestraße.

Zufuhrpreis:
 2 Rthlr. 12 Rgr.

Für Inhaber aller Arten Staatspapiere, Actien und Lotterie-Effecten.

Es ist eine anerkannte Thatsache, daß Inhaber von in- und ausländischen Werthpapieren sehr oft in empfindliche pecuniäre Nachtheile dadurch gerathen, daß ihnen die Auslosung respective die Gewinne der in ihren Händen befindlichen Nummern nicht zur rechten Zeit oder in nicht correcter Weise bekannt werden.

Da nun die Angaben in öffentlichen Blättern nicht immer vollständig und zuverlässig sind, auch wohl vielfach nicht zu Händen der Interessenten gelangen, so erlaubt sich die unterzeichnete Buchhandlung hiermit bekannt zu machen, daß sie vom heutigen Tage ab in Verbindung mit einem renommirten Bankhause in ihrem Geschäftslocal

Wilsdruffer Strasse Nr. 39 ein Nachweisungs-Comptoir

für die Auslosungen sämtlicher Werthpapiere des ganzen europäischen Geldmarktes

eröffnet hat.

Es übernimmt dieselbe gegen einen sehr geringen, jährlich zu zahlenden Betrag, unter ausdrücklicher Zusicherung der strengsten Verschwiegenheit, die Garantie für rechtzeitige und richtige Anzeige aller ausgelosten Nummern, von denen ihr ein Verzeichniß zur Controle übergeben worden ist, so zwar, daß bei versäumter Anzeige das Bureau die verloren gegangenen Zinsen an den Auftraggeber zu restituiren hat.

Das Verzeichniß selbst kann nach Belieben des Committenten mit dessen Namen, oder auch nur mit einer Adresse versehen sein, an welche betreffende Mittheilungen zu richten sind.

Ausführliche Prospective mit den Abonnementsbedingungen und angehängten Anmeldebogen sind in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben.

Buchhandlung von Woldemar Türk,
 Wilsdruffer Strasse No. 39.

Filzhüte,
 Hutgestelle

Robert Mehlig,

Schloßstraße 27, I. Etage, Stadt Gotha gegenüber.

Ball-Coiffuren,
 Hutblumen, Hutfedern.

Medicin, Gymnastik

unter Leitung von **Dr. med. Flemming,** Ostraallee 7, gegenüber dem Zwinger. Beratungen Nachm. v. 3—4 Uhr. Prospective sind gratis daselbst abzuholen.

liche

werden ge-

olfert,

r. 114.

en Attesten,
 unterkommen.
 1 Treppe.

Zubehör, un-
 sonne, nicht
 t 3 Bl. Alt-
 isenh., Jo-
 fogen. engl.
 gelinen Herrn
 miethen ge-
 chausstr. 5 a,
 r

e 43.

endunter-
 el nebst drei
 enst ein
 Paul.

nen u. s. w.
 is vorräthig
 ebergasse 35,

Bohl.

n sind sofort
 52.

azin

r m,

ette Etage.

Romisches Neujahrsgeschenk!

Soeben erschienen von **Otto Janke**
in Berlin die **Elfte** Auflage:

Museum

Römischer Vorträge
für das Haus — und
die ganze Welt.
Sammlung von 100 der
besten, kernigsten Vorträge
— Poesie und Prosa, —
welche in den letzten Jahren
bekannt geworden sind.

18 Bogen Velinpapier in elegantem
Buntdruck-Umschlag.

Preis nur 10 Sgr.

Daß zehn Auflagen in
wenigen Jahren hiervon
vergriffen wurden, beweist
wohl am Zuverlässigsten die Be-
liebtkeit desselben.

Vorräthig in
Emil Schilling's Buchhandlung
(Galeriestraße 10).

Getragene Kleidungs-
stücke, namentlich gute Herren-
Kleidungsstücke, Betten,
Wäsche &c. werden zu höchsten Preisen
zu kaufen gesucht. Adressen von hier und
außerhalb bittet man **Nr. 13 große**
Frohngasse Nr. 13 II. Etage
schrägüber den Fleischbänken bei **Julius**
Jacob abzugeben.

Stelle-Gesuch.

Ein Expedient, welcher 34 Jahre zur
Zufriedenheit seines Principals in einer
Cassen- und Rechnungs-Expedition condi-
tionirt, im Besitze einer guten Handschrift
und zuverlässiger Rechner ist, sucht jetzt
oder später seine Stellung mit einer an-
deren in gleichem Fache zu vertauschen.

Geehrte Herren Principale werden ge-
beten, ihre werthen Adressen unter **A.**
B. S. in der Expedition d. Bl. nieder-
zulegen.

Zu verkaufen

ist ein Haus, an einem Bahnhofsgelegen,
für einen Fleischer, Bäcker, Mehl- und
Productenhändler passend, um den Preis
von 2800 Thlr.; desgleichen ein im besten
Zustande befindliches, mit 2 der wunder-
schönsten Ausichten nach Meissen u. Dres-
den versehenes Weinbergs-Grundstück für
3000 Thlr. Nähere Auskunft in der Ex-
pedition d. Bl.

Eine gebildete Familie sucht für ein
zehnjähriges Mädchen ein in gleichem Al-
ter stehendes unter billigen Bedingungen
zur Miterziehung oder in Pension.
Gefällige Adressen bittet man bald
unter **F. O.** in der Expedition d. Bl.
franco niederzulegen.

Ein ärztlich empfohlenes Gesundheitsmittel.

Der k. k. o. b. Professor der Medicin **Dr. Zeiteles** in Olmütz machte
in seinen medizinischen Vorlesungen auf die Wichtigkeit des Hoff'schen Malzextrakt-
Gesundheitsbieres, das in der Brauerei des königlichen Hoflieferanten **Johann**
Hoff, Neue Wilhelmsstraße 1 zu Berlin, gebraut, zubereitet und verkauft wird,
seine Zuhörer ganz besonders aufmerksam. Der Nutzen, welchen dieses Fabrikat
besonders in atrophischen Zuständen leiste, sei von den Stimmberechtigten anerkannt,
er werde dasselbe am Krankenbette selbst versuchen. Der **Dr. Sporer**, k. k.
Subernialrath, Protomedikus in Abazia bei Fiume, sagt in Beziehung
auf das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier: Ein Arkanum von besonderem Werth
zur Heilung von Krankheiten, die von der Wissenschaft für unheilbar erklärt seien,
dürfte bestrebend erscheinen, die Erfahrung habe aber in diesem Fabrikate allerdings
Erfolge gezeigt, die manchen trostlos Leidenden als Quelle der Beruhigung dienen
könnten. „Ich habe“, so erzählt er, „meine seit beinahe einem Jahre an Lungen-
erweiterung leidende Tochter, nachdem sie 8 Monate vom Husten, auch mit Blut-
auswurf gequält und fast gänzlicher Erschöpfung nahe war, durch Anwendung des
Hoff'schen Extraktes, nach Verbrauch von 40 Flaschen sich erholen sehen.“ — Später
vollzog Herr **Dr. Sporer** durch dies Bier noch mehr glückliche Kuren bei Lungen-
leidenden (ein Mann von 35 Jahren nach 10 monatlichem Krankenlager, ein anderer
von 40 Jahren mit heftigem, 3 Monate lang anhaltendem Husten, welcher dem Tode
verfallen schien, wurde sichtlich gekräftigt; eine junge, seit 2 Jahren leidende Frau
wurde von ihrem quälenden Husten frei und geht der Genesung entgegen.) „Mit
Hinblick auf so augenfällige Wirkungen“ — schließt der Arzt — „muß ich dem
Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbier jene mächtig eingreifende Heilkraft zuschreiben,
welche durch die Herabstimmung der Reizbarkeit im Blut- und Nervensysteme, durch
die Lösung der Kongestionen und Kräftigung der Gefäße, dann hieraus folgende
Konsolidierung der eiternden Stellen, endlich durch die wohlthätige Erhebung der
Digestions- und Assimilationsprozesse als eine ausgezeichnete Anerkennung &c.“

General-Niederlage bei

Herrn Adolf May, Seestraße.

Als sicheres Mittel gegen Heiserkeit, Husten, Verschleimung, Hals-
beschwerden, Brustleiden u. s. w. ist mein weltberühmter

die große Flasche
1 Thlr.

Weisser

die kleine Flasche
15 Ngr.

Kräuter-Brust-Syrup

von mir in langjähriger Praxis stets mit gutem Erfolg angewendet.

Dr. med. Hoffmann.

Für Dresden halten Lager die Herren:

Adolf May, Seestraße 16.

Robert Fischer, Wildstrufferstraße.

Gustav Flechsig, Birnaischerplatz.

Gustav Lüder & Co., Neumarkt 2.

und im General-Depôt bei **Ludwig Koch**, Schloßstraße 27.

Jul. Linke, Freiburgerplatz 28.

Carl Seiffert, gr. Meißnergasse 16.

Nich. Kämmerer, Bauenerstraße 26.

Woldemar Nauck, Friedrichstr. 47.

ff. Jamaica- & westindischen Rum,

ff. Arac de Goa,

ff. Cognac

empfehl die Weinhandlung von

Theodor Dörstling,

Sophienstrasse Nr. 1.

Neujahrskarten

und alle lithographischen Arbeiten
empfehl billigt

J. Schreiber, 7 Osttraaltee 7.

Auction.

Den 2. Januar 1864, Vormittags von 9 Uhr an sollen im Gasthofs zu
Seidnitz Wegzugs halber ein Concerflügel von Rosenkranz, gute Photogen- und
Cylinderlampen, Tische, Stühle, Spiegel, Schränke, Porzellan, Glaswerk und andere
Gegenstände mehr, öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden.

Wilhelm Angermann, Gastwirth.

Lincke'sches Bad.
 Vor meinem Weggange findet morgen Mittwoch, den 30. December, das
letzte Concert von Herrn Director
Witting
 statt Dies zeigt ergebenst an
A. Senne.

Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
 Concert von Herrn Stadtmusikdirector **Erdm. Puffholdt** mit seiner Capelle.
 Anfang 4 Uhr. Ende 7 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Tonhalle.
 Morgen Mittwoch den 30. December:
 Concert von Hrn. Stadtmusikdirector **Erdmann Puffholdt.**
Göttlich.

Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.
 Heute Dienstag, den 29. December:
National-Gesang- & Zither-Concert
 von der Tyroler Sängergesellschaft **Wisinger** aus dem Pustertthale. Anfang 3 Uhr.
 Entree 2½ Ngr. Programm an der Cassé. Es ladet ergebenst ein
Die Familie Wisinger.

Gasthof zu Seidnitz.
 Heute Dienstag Abzugsschmauß,
 wozu ergebenst einladet
W. Angermann.

Vorläufige Anzeige.
 Donnerstag, den 31. December 1863:
 Im Saale zum Schillerschlößchen
ausserordentliche Sylvesterfeier
 musikalisch-humoristische Soiree
 mit verschiedenen allgemeinen Gesängen.
 Näheres in den späteren Annoncen. **J. Wuschy.**

Neujahrskarten
 in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Papierhandlung von Martin Wagner,
 Frauenstrasse 8

Badergasse Nr. 28, 28, 28, 28, 28.
 Der Ausverkauf von Schnittwaaren dauert noch bis Neujahr und sind wieder ein neuer Posten Schälchen zu 3½ und 6 Ngr. angekommen. Um die Auktionskosten zu sparen, wird alles sehr billig weggegeben nur **Badergasse 28, 28, 28, 28, 28** im Laden.

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand à 12 Thlr.
 Ziehung 4 Mal jährlich, die nächste am **12. Januar 1864.**
 Hauptgewinne **100.000 Fres.** Obligationen empfiehlt
Simon Meyer, Landhausstrasse 2.

Marionettentheater, Gewandhaus erste Etage.
 Heute Dienstag, den 29. December. Anfang 7 Uhr.

Veröffentlichung.
 In meinen Jugendjahren — ich zählte 67 Jahre — litt ich in Folge heftiger Erkältung gar oft an falscher Halsdrüsen. In meinem späteren Berufe als Lehrer in zahlreichen Classen und Vorsänger in einer großen Stadtkirche, ward jenes Uebel ein dauernder, bedenklicher Husten mit den heftigsten Brustbeschwerden, Krämpfen, die in der Brust begannen, den ganzen Körper ergriffen. Schon vor 25 Jahren sprach mir mein Arzt als einem Halschwindluchtigen das Leben ab. Auch in meinem jetzigen Berufe als Landprediger verfolgte mich bei aller Bescheidenheit jenes Uebel, das mit den Jahren zunahm. Da griff ich zu dem **Brust-Syrup** des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau. Nach dem Gebrauch dreier halben Flaschen ist mein Husten nicht verschwunden — das wäre ein Wunder zu nennen, — aber so selten und so wenig mich ergreifend geworden, daß ich ohne Beschwerde Morgens und Abends den von den Halsdrüsen abgesonderten Schleim beseitige, trefflich schlafe und mit regem Appetit esse. Das der vollen Wahrheit gemäß für Leidende, die, wie ich früher, sich für schwindluchtige Todescandidaten ansehen mögen.

Bülow bei Neubrandenburg in Mecklenburg-Strelitz, im November.
F. T. Sponholz,
 Prediger.
 Der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup**
 aus Breslau, welcher nicht mit anderem angekündigten **Mayer'schen Brust-Syrup** zu verwechseln sei, ist nur ächt zu bekommen, die halbe Flasche 1 Thlr, die Viertelflasche 15 Ngr, im **Haupt-Lager** bei

Curt Albanus
 in **Braun's Hotel,**
Carl Fiedler, Schloßstrasse Nr. 11;
Louis Heberlein, Wilsdrufferstrasse Nr. 42;
Otto Löhnig, Hauptstrasse Nr. 18;
Julius Garbe, Bauhnerstrasse, und **J. C. A. Funke,** Weißeritzstrasse Nr. 30.

Eine **Damenfriseurin** empfiehlt sich und würde auch Stunden geben: große **Biegelgasse Nr. 2** vierte Etage.

Das Ordnen der Bücher und Rechnungen besorgt billigst ein zuverlässiger Kaufmann. Gef. Adressen sub **A. Nr. 9** in der Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird eine reinliche, zuverlässige **Aufwärterin:** **Samenzerstrasse Nr. 10** eine Treppe rechts.

Maurer-Lehrlings-Gesuch.
 Junge Leute, welche gesonnen sind, Maurer zu werden, werden angenommen und können sich melden: **Dresden Webergasse Nr. 30, 4 Tr.** Auch erhalten bei selben zu gleicher Zeit Zeichenunterricht.

machte
 extrakt
 hann
 t wird,
 fabrikat
 erkannt,
 P. P.
 ziehung
 Werth
 t seien,
 erdings
 dienen
 Dungen
 t Blut
 ng des
 Später
 Dungen
 andrer
 m Tode
 e Frau
 , Mit
 ich dem
 preiben,
 r, durch
 folgende
 ng der
 .
 Sals
 asche
 .
 n.
 ffe 16.
 aße 26.
 str. 47.
 27.
 n,
 G,
 See 7.
 hofe zu
 en- und
 andere
 200

Die Unterzeichneten haben sich vereinigt, durch **Einsammlung kleiner monatlicher Beiträge** für die bedrängten **Schleswig-Holsteiner** die **Thätigkeit** des hiesigen **Hilfscomites** wirksam zu unterstützen. Sie werden zu diesem Zweck jede, auch die **kleinste Gabe** mit **Dank** entgegennehmen und bitten zugleich diejenigen **Frauen und Jungfrauen** Dresdens und der Umgegend, welche geneigt sind, sich ihnen anzuschließen, einer der Unterzeichneten davon **Mittheilung** zu machen, um das Nähere zu verabreden.

Gräfin Baudissin, Birnaischstraße 83.

Marie Schnorr v. Carolssfeld, äußere Büttichaustr. 161.

Mathilde Arnemann, Dstraallee 29.

Camilla Rosenbagen, Bergstraße 37.

Clara von Goldis, Dstraallee 13.

Arbeiterfortbildungs-Verein für Neu- & Antonstadt.

Freitag den 1. Januar: **Gesang & declamatorische Abendunterhaltung** im Saale zum **Neußischen Garten**. Nach den Vorträgen **Tanz**. Anfang 6 Uhr. **Billets** für Mitglieder und deren Gäste sind zu entnehmen im **Beieinlocal** zum **Neußischen Garten**, sowie bei Unterzeichnetem: **Hauptstraße 8**.

Im Auftrage des Vorstandes: **Aug. Furrer**, d. 8. Vorstehender.

Der Sächsischen Invaliden-Stiftung

Sind seit 15 Nov. bis dato **354 Thlr. 10 Ngr. 1 Pf.** zugeflossen. Die einzelnen Beiträge lauten, nach der Zeit ihres Eingangs an die **Kassen-Stellen** zu **Dresden u. Pirna**: 20 Thlr. in erster Gabe von **Sr. Majestät dem König**, 10 Thlr. von **Sr. K. S. Kronprinz Albert**, 10 Thlr. v. **Sr. K. S. Prinz Georg**, 10 Thlr. v. **Herrn Kammerherrn Hauptmann a. D. v. Lindenau**, 10 Thlr. v. **S. Generalmajor a. D. v. Prengel**, 5 Thlr. v. **S. v. Drescius a. Roth-Kauflig**, 50 Thlr. v. **S. Kammerherrn Oberleutnant a. D. v. Fabrice**, 1 Thlr. v. **S. Restaurateur Thomas in Döbeln**, 10 Thlr. v. **S. Reichsfreiherrn v. Malzan**, 8 Thlr. 10 Ngr. **Ertrag einer Sammlung beim Kränzchen des Militär-Vereins zu Pirna**, 20 Thlr. **Ertrag eines Concertes zum Besten der Invaliden-Stiftung vom Militär Verein Pegau und Croitzsch und Umgegend**, 6 Thlr. v. **d. Familie des Herrn Major a. D. v. Gernar auf Paulsberg i. d. Pfalz**, 5 Thlr. v. **S. Generalmajor a. D. v. Süßmilch gen. Hörnia**, 1 Thlr. 15 Ngr. **Ertrag einer Sammlung unter den Unteroffizieren der 3. Compagnie des 1. Infant.-Bataillons durch Herrn Feldwebel Hösel**, 15 Ngr. von den **Geschwistern Heinrich und Marie** aus ihrer **Sparbüchse**, 3 Thlr. v. **S. Oberleutnant a. D. v. Sperl**, 1 Thlr. 17 Ngr. 6 Pf. vom **Militär-Verein zu Seyer**, 5 Thlr. v. **S. Obersten a. D. v. Gerkenberg**, 5 Thlr. von einem **Veteran** (ungenannt, Poststempel Resource), 2 Thlr. v. **S. Regierungsrath Wiesner**, 1 Thlr. vom **Militär-Verein zu Schönhaide**, 10 Thlr. vom **Offizier-Corps d. 8. Inf.-Bataillons zu Schneberg** durch **Hrn. Adjut. Baumgarten**, 20 Thlr. **Ertrag eines Concertes zum Besten der Inval.-Stift. v. Milit. Verein zu Borna**, 12 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. **Ertrag einer durch Hrn. Gefferten Aker** unter den **Cadetten des K. S. Cadetten-Corps** veranstalteten **Sammlung**, 5 Thlr. **Ertrag einer Sammlung bei Comrad-Casil Vereu v. d. Herren Leutnants v. W.-I, St. Bois, G.-bich-, M-rini und S.-che v. d. 1. Inf.-Brigade Kronprinz am 12. Dec. d. J.**, 2 Thlr. v. **S. Major a. D. v. Einsingen**, 5 Thlr. v. **S. Partik. Erübenbach**, 5 Thlr. v. **S. Rittmstr. v. Standtsehl und 3 Thlr. v. S. Rittmstr. v. Schönberg zu Pirna**, 1 Thlr. v. **S. Baubohf-Insp. v. Bode zu Pirna**, 5 Thlr. v. **Milit.-Verein zu Hartenstein**, 1 Thlr. v. **Fel. F. J. in Dresden**, 2 Thlr. v. **S. Mj. Hager v. 16. Inf.-Bat.**, 5 Thlr. v. **S. Leutn. v. Synardt zu Pirna**, 4 Thlr. v. **S. Oberst a. D. v. Göphardt**, 3 Thlr. v. **S. Oberleutn. a. D. v. Gaydy zu Pirna**, 30 Thlr. durch **Hrn. Chaussee-Gelder-Einnahmer Dohme** von der **Landständ. Bank zu Baugen (Bon?)**, 10 Thlr. vom **Offiziercorps des 4. Inf.-Bat.** durch **Herrn Adjutant v. Kirchbach**, 10 Thlr. v. **S. Welter v. Jeschky**, **Advocat in Baugen**, 3 Thlr. v. **S. Amtshauptmann Graf v. Solpendorf in Pirna**, 2 Thlr. vom **Militärverein Stein b. Burgstädt**, 2 Thlr. v. **Kil. C. S. v. A., Weinberg b. Zittschewig**, 5 Thlr. vom **Militärverein zu Reichenau b. Zittau**, 2 Thlr. v. **S. Bade-Commissar Oberleutnant a. D. v. Paschwik zu Gister**, 2 Thlr. vom **Militärverein zu Ober- u. Mittel-Perbigsdorf b. Zittau**, 1 Thlr. v. **S. Bezirksgerichts-Wachmeister Kaubert zu Wittweida**, 10 Thlr. vom **Militärverein zu Schwarzenberg**, 2 Thlr. 20 Ngr. von den **Unteroffizieren der 4. Schwadron des 2. Reiter-Regiments in Lausgal** durch **Hrn. Wachmeister Nothe**, 1 Thlr. v. **S. Secretär M. . . . zu Dresden**, 2 Thlr. v. **Frau Uhde zu Dresden**.

Zur weiteren Annahme von Beiträgen für die **Invaliden-Stiftung** erklären sich bereit **Herr Generalmajor a. D. v. Heing**, **Herr Kammerherr u. Hauptmann a. D. v. Lindenau**, **Herr Hauptmann v. Meerheimb**, **Herr Militärlehrer Oberleutnant Schulz** zu Dresden, sowie **Herr Bezirkswachmeister Staub** in Pirna.

Dresden, am heiligen Weihnachtsfeste 1863.

Der schönen **Mathilde** auf der **Amalienstraße** gebe ich den guten Rath, sich bald einer ihr wohlbekannten Person zu entleiben, oder es müssen doch noch andere **Saiten** aufgespannt werden.

L.

An Müller und Schulze.

Wer da steht, der sehe, daß er nicht falle.

Veritas.

Der sentimentalische Correspondent **B. W.** wird gebeten, in seinen Annoncen, wie die vom 24. December, vorsichtiger zu sein, um die Anderen nicht zu compromittiren, die gar nicht seine Wehklagen für sich genommen, noch weniger beantwortet haben.

Idalio.

Si Plume-rouge de la Pol Gas aura la bonté de remettre une lettre dans ce bureau — — sous **I. D.****

Tröste Dich, Mägdelein, mit dem geflickten Regenschirm als Weihnachts-geschenk; das Brünnelein mit dem Redefluß von Demuth im Herzblättlein und dem Lämmlein; das Gebetlein: „Bewahre mich vor Reichthum!“ während in der Stille Coupons abgeknippen werden, dieß ist auch Etwas, so man nicht bei allen Dienstherrschaften findet, vorzüglich bei einer alten Madam, die —

Die stets gewußt, wo Barthel Most geholt, Die zwei der Ehegatten oft versohlt, Wobon noch heut' in etwas hoher Fistel Berichten kann die Altenburger Christel.

Enterpe!

Heute Abend 8 Uhr im Vereinslocal. **Neuwahl der Vorstände**, wozu das Erscheinen aller Mitglieder dringend nothwendig. **D. V.**

„**Eintracht**“ zur „**deutschen Halle**.“ Heute Dienstag Vereinsabend. **D. Vorst.**

„**Deutsche Halle**.“ Morgen Mittwoch den 30. Decbr. **Boule-Abend**.

Die Sänger des Turnvereins werden ersucht heute, **Dienstag den 29. d. M.** pünktlich 8 Uhr im Vereinslocal zu erscheinen. **D. B.**

Wenn sich außer den geistreichen, aber nicht zahlenden Freunden und Freuden noch 10 Personen finden, welche geistreich genug sind zu zahlen, so geht es nach Neujahr los mit dem Geistreichen! Wie man hört, soll am ersten geistreichen Abend ein geistreicher Vortrag gehalten werden über die bekannten geistreichen Theaterkritiken, über steifbeinige Rennpferde und ihre geistreiche Anwendung auf das Organ von Künstlerinnen. Dann folgt ein geistreicher Vortrag über geistreiche Anwendung von geistreichen Nasenklemmern, und so wird man von allem Geistreichen „gang dumm, als ging ein Mühlrad im Kopse herum!“

Phönix heut 4 Uhr. L.

Ihre am 20. December a. o. allhier stattgefundene Verlobung zeigen hiermit an:

Dorothea Ludewig
Edmund Mitscher.

Zur Nachricht.

Freunden und lieben Verwandten hierdurch die freudige Mittheilung, daß meine liebe Frau am 26. d. M. mit Gottes Hilfe von einem muntern Mädchen glücklich entbunden wurde.

Kleinpestig. **Wilhelm Harz.**

Die Beerdigung

des Herrn **Scope**, Schäferstraße 24, findet heute um 2 Uhr statt.

Die Beerdigung des Herrn **Ernst von Otto** wird Dienstag den 29. Dec. Nachmittags Punkt 2 Uhr stattfinden.

Nach längerem schweren Leiden verchied zu Dresden heut Nachmittags halb fünf Uhr Herr **Ernst von Otto** im 65. Lebensjahre.

Dresden, Baugen, Pössendorf und Dippoldiswalde, am 26. Dec. 1863.

Die Hinterlassenen.

Hierzu eine Beilage.

Feuilleton.

Kleine Plaudereien.

Müller. Also der österreichische General in Hamburg soll wegen der Aufführung daselbst abberufen und durch einen Andern ersetzt werden sein.

Schulze. I, was Aufführung, daran ist noch gar nicht zu denken, das Ganze ist von Oesterreich bis jetzt nur eine General-Probe.

Auch ein Geschäft.

Oesterreicher. Hör'n's mol, Ueber Herr Hamburger, können Sie mir halt nit sagen, was bei Ihnen die Glocke geschlagen hat?

Hamburger. Es ist in der zwölften Stunde.

Oesterreicher. I dan! schön. Krieg' ich nicht noch ein Paar Rosinen zu?

Müller. Ist denn der österreichische General in Hamburg ein Divisions-General?

Schulze. Ne! von Division keine Rede. Höchstens hat er es bis zur Subtraction gebracht.

Müller. Woher denn?

Schulze. Das siehst Du doch, weil er abziehen muß.

Müller. Da schreibt mir mein Freund Puffe aus Hamburg: Die Oesterreicher, welche hier stehen, sind in Floribus und wenn sie sich vergnügen können, da sehen sie einen Gulden nicht an.

Schulze. Das glaube ich wohl, weil sie bei den bekannten Finanz-Zuständen gar keinen Gulden mehr zu sehen kriegen.

Unterhaltung der beiden Schildwachen auf dem Altona-Hamburger Grenzgebiet.

Holsteiner. Sagg mal, min Jong, bist wull vun Oestreicher Guntegent?

Ungar. Da's wees i halt nit.

Holsteiner. Du heft wull ooch keenen Patriotismus, min Jong?

Ungar. Da's wees i halt nit.

Holsteiner. Denn kennst wull ooch net det olle Lied: Schleswig-Holstein meerumschlungen?

Ungar. Da's wees i halt nit.

Holsteiner. Ja, denn wirst doch lewer dessentore, als Di bi lebendigen Leibe am Ende vor Ditschland dofscheeten laten?

Ungar. Da's wees i halt nit.

Die schleswig-holsteinische Sache eine Volksache

Seit langer Zeit hat unter den ihrer Uneinigkeit halber bekannten Deutschen solche Einigkeit nicht geherrscht, als in der schleswig-holsteinischen Sache. Die fast an allen größeren Orten unseres gemeinsamen großen Vaterlandes gebildeten Comi-

tés umfassen Männer aller Parteien, aller Ansichten, aller Richtungen, und wie die Sache Schleswig-Holsteins sich in diesem Erfolge als eine wahre Volksangelegenheit, eine nationale Sache erweist, daß die Nation in ihrer Gesamtheit sie vertritt, so hat sie darin wiederum nicht nur die beste, sondern wohl sogar die alleinige Bürgschaft ihres Gelingens. Es kann daher auch nur die vollste Billigung finden, wenn der Ausschuß des Nationalvereins den von ihm gebildeten Göttinger Hilfsausschuß aufgelöst hat, weil der von Männern aller Parteien gebildete Ausschuß der Frankfurter Abgeordnetenversammlung zur Führung in einer solchen Volksache besser geeignet ist, als der Ausschuß einer Partei, beanspruchte derselbe auch vorzugweise den Namen der nationalen.

Doppelt wundern muß man sich aber unter solchen Umständen, daß gerade in Dresden, wo die Förderung der schleswig-holsteinischen Sache in durchaus angemessener Weise ebenfalls in die Hände eines aus Vertretern verschiedener politischer Ansichten zusammengesetzten Comité gelegt war, die Führung auf einmal von den hiesigen Mitgliedern des Nationalvereins beansprucht wird.

So fassen wir es wenigstens auf, wenn die Mitglieder des Nationalvereins eine Volksversammlung in der Weihnachtszeit hier zusammen berufen wollen, um ihre Resolution zu approbieren, wird gleich das Vorhaben in die schönklingenden Worte gekleidet, man wolle damit dem schleswig-holsteinischen Comité „in die Hände arbeiten“.

Daß kein Mitglied des Comité zu solchem Vorhaben die heilige Sache Schleswig-Holsteins durch den Stempel der Parteiagitacion herabzuziehen und zu gefährden, die Hand geboten hat oder bieten wird, betrachten wir als selbstverständlich.

Wer die Verantwortung eines solchen Schrittes auf sich nimmt, wird sich ja bald zeigen. Die Frage kann aber den Mitgliedern des Nationalvereins zu Dresden, deren Zahl noch vor einem halben Jahre nicht höher als 22 war, nicht erpart werden:

Wie viele Mitglieder des Nationalvereins giebt es zur Zeit hier in Dresden? und

Wie viele waren es, welche den Beschluß der Zusammenberufung einer Volksversammlung und der derselben vorzulegende Resolution „gegen 2 Stimmen“ faßten?

Verkauf-Tausch.

50 Häuser mit Läden, Gärten, Wasser, Hofraum etc., mehrere Gasthäuser, Restaurationen sind zu verkaufen oder tauschen, desgl. einige hübsche Güter. Auskunft ertheilt und nimmt Aufträge an die Agentur von **Julius Reinhard**, Weberg. 16 III.

Rebec St. Julien, Langedoc Heraldb, Rüdesheimer Berg, Würzburger 1857r, 1857r Laubenheimer, Landwein roth, weiß, Champagner, Bischoff und Muscat Lunel empfiehlt billigt

C. E. Günther,
Königsbrückerstr. 79.

Ein Schlüssel wurde am 2. Feiertage vom Gewandhaus bis Scheffelgasse verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben: Scheffelgasse 5 im Hofe.

Zu franz. Conversationsstunden, zum Theil des Sonntags, wird eine Theilnehmerin gesucht, Annenstraße Nr. 1 im Tappferiergew. nächst der Post.

In der Pragerstraße ist ein gewöhnlicher Pelztragen gefunden worden. Der Eigenthümer erhält solchen gegen Erstattung der Insertionskosten zurück: Schloßstraße 25 im Gewölbe.

Ein schwarzer Pelztragen wurde am Sonntag den 27. d. M. auf dem Wege vom Gasthof zu Kreischa bis auf das Bad daselbst verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung von 1 Thaler bei Herrn Steuer-aufseher Prähmann in Kreischa abzugeben.

Neujahrskarten

elegant und in großer Auswahl billigt
Eduard Böhme,
Bahngasse Nr 18 zweite Etage.

Grog- & Punsch-Essenz, ff. Jam.-Rum, ff. Cognac & Arac empfiehlt billigt bei vorzüglicher Qualität
C. E. Günther,
Königsbrückerstraße 79.

Wir Unterzeichneten fühlen uns getrunken, öffentlich anzuzeigen, daß wir von Herrn Buchhändler **Lohse** hier auf die **Gartenlaube 1863** ein prachtvolles Prämienbild, **Körner's Tod** darstellend, gratis erhalten haben. Wir machen daher Freunde der **Gartenlaube**, welche ein schönes Bild als Zimmerverzierung lieben, aufmerksam, daß Derjenige, der in der **Lohse'schen** Buchhandlung, **Weißgasse Nr. 6** erste Etage, auf die **Gartenlaube** abonniert, alljährlich zum Schluffhefte eine **prachtvolle Prämie** erhält.

Otto Reichgräber.
Ernst Müller.

Ein junger Mann, welcher mit der Declination vollkommen vertraut, sowie im Rechnen und Schreiben, sucht in einem derartigen Geschäft eine Stelle als Verkäufer oder sonst eine Beschäftigung. Wollte man, **M. B.**, gez., in der Exped. b. Bl. niederlegen.

Dr. Böttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. fr. 8-10, Nachm. 2-5, zugleich gymn.-orthopäd. Heilanstalt.

Th. Nieske, Moritzstr. 11 Salon z. Haarschneiden u. Frisiren. früher gr. Schießg. 2

Zu verkaufen ist:

ein in gutem Zustande befindliches Billard mit allem Zubehör, ein Pony mit Geschirr, Kutschwagen, Bretwagen und Schlitten in der Restauration des Lincke'schen Bades.

In der Tanz-Unterrichts-Anstalt, Landhausstraße Nr. 7, beginnt vom 2. Januar ein neuer Lehrcursus, woselbst durch die Vermehrung des Lehrpersonals den Theilnehmern noch mehr Gelegenheit geboten wird, in kurzer Zeit ihren Zweck vollkommen zu erreichen

G. Tschütter.

Koch- & Back-Unterricht für Damen.

Am praktischen Koch- und Backunterrichte in der Privat-Koch-Lehranstalt, Annenstraße 27, 1. Etage, können noch Damen eines gebildeten Publikums vom 2. und 15. Januar ab und später nach rechtzeitiger Anmeldung (da die Zahl der Schülerinnen beschränkt bleibt) Theil nehmen. Gefälligen Anmeldungen freundlichst entgegengehend, empfiehlt sich ganz ergebenst

Edmund Wels, Lehrer der Kochkunst, Annenstraße 27, 1. Et.

Filzhüte

für Damen und Mädchen sollen, um damit zu räumen, noch unterm Kostenpreis verkauft werden und offerire dieselben ungarnirt von 20 Ngr., mit Garnirung von 1 Thlr. 10 Ngr. an

J. C. Helm, Schloßstraße 19, 1. Et., schrägüber dem königl. Schlosse.

Gesucht wird ein Verkaufsgewölbe

zum 1. Januar 1864 in einer der belebtesten Straßen der Stadt. — Adressen erbittet man sich unter Bittre S. Körnerstraße Nr. 4, 1 Etage.

Dr. Ohmers Mittel gegen Frostballen

in Gläsern à 5 Ngr führen sämtliche Apotheken Dresdens, August Kunze, pract. Zahnarzt, Breitestraße 12, II. (Ritterhof).

Neujahrskarten empfiehlt billigst J. G. Marx, Scheffelgasse 1.

Eduard Born, Wirthschafts- & Contobücher linirt, paginirt und bedruckt. Schöffergasse 23.

Die Geschäftsbücher-Fabrik des Th. Henselius, gr. Brüdergasse 16. III., empfiehlt ihr wohlfortirtes Lager.

Dohna- Jagdmobilien & Schnitzereien Dohna- in Holz, Elfenbein und Hirschhorn. Amant Ehrichsohn. platz 13. platz 13.

C. Freisleben, Wund- und Zahnarzt, Dippoldiswaldaer Platz 10, I. Sprechst. früh bis 9, Nachm. bis halb 4 Uhr. Stearin- & Paraffin-Kerzen,

das Packet zu 7, 7 1/2, 8, 8 1/2, 9, 11 und 12 Ngr., bei 10 Packet verhältnismäßig billiger, empfiehlt

Theodor Flechsig Wilsdrufferstrasse 18.

Dampfwagen

Table with 2 columns: n. Leipzig fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, 12, Nachm. 2 3/4, 4, 6 1/4. n. Chemnitz fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, Nachm. 2 3/4, 4, 6 1/4. n. Weissenfr. 8 1/2, 11 1/2, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100. n. Großenhain fr. 6 1/2, 10, Nm. 2 3/4, 4, 6 1/4, 10. n. Freiberg fr. 8, 10 20, Nm. 2, n. 8 1/2. n. Tharand fr. 8, 10 20, Nm. 2, 4, 6, 8 1/2. n. Berlin fr. 6 1/4, (Höbberau), Nm. 3. n. Gabel fr. 6, 10, Nm. 1 1/2, 5, 7 1/2, 11. n. Döben. Reyp. M. 12 20 u. N. 12 20. n. Wien. M. 12 20. n. Prag, Xep. 9, 12 1/2, 2 u. 7, Nichts 1.

Antunft:

Table with 2 columns: fr. 9 1/4 u. N. 11 40, 5 40, 10, 12 1/2. fr. 9 1/4, N. 11 40, 4, 5 40, 10, N. 12 1/2. fr. 7, 10 1/2, Nm. 4, 6 1/2, 9. fr. 9 1/2, 11 40, Nm. 3 40, 5 1/2, 10, 11 1/2. früh 7 40, Mitt. 12 3/4, 15, 5 3/4, 8 5. fr. 7 40, Nm. 9 1/4, Nm. 12 3/4, 5 3/4, 8 5. Mitt. 11 40, Nichts 11 1/2. fr. 9 1/4, 10 20, N. 2 1/2, 5 1/2, 9 50, Nichts 3 40. n. Wien. fr. 5 5, 1, 2 1/2, 5 40, 8 1/2, 11, 12. n. Neuf. — 2 1/2, — 3 1/2.

Table with 2 columns: Weimarsche, Wiener n. W., Louisd'or, Ausl. Cassenb., Wien 3 Mon., Louisd'or 5 Thl. 15 Ngr., R. russ. Imperials 5 Thl., 14 Ngr. 7 1/2 Pf., 20-Francs 5 Thl. 9 Ngr., 7 1/2 Pf., Holl. Ducaten 3 Thl., 4 Ngr. 8 3/8 Pf., Kais. Ducaten 3 Thl., 4 Ngr. 8 3/8 Pf.

Table with 2 columns: Berlin 28. Dec. B. S. Schuldb. 87 1/2, Neue Anleihe 100, Nationalanl. 67 1/4, N. Pr. Anl. 103 1/4, Dst. Metallg. 62 1/2, Dst. 54r. Loose 76 1/2, Dst. Cr. Loose 79 3/4, Dst. n. Anl. 78 1/2, R. Poln. Oblg. 71 1/4, Brschw. D. A. 66, Darmstädter 86, Dessauer 2 7/8, Geraer 96 1/2, Gothaer 90 1/2, Weimarsche 86 7/8, Genfer Credit 48 1/2, Leipziger 71 1/2, Meiningen 93 1/2, Desterreich 77 1/4. Burg. Mrt. C. N. 107, Berlin-Anh. 155 1/2, Berl. Stett. 127 1/2, Böhm. Westbahn 65, Kofel-Oberb. 50 1/4, Breslau-Freib., Schweidn. alt 132, Köln-Mind. 180, Bombardische 188 1/2, Mainz-Weib. 124 1/2, Mecklenburg 61 3/4, Nordb. Frd. W. 56 3/4, Dst. -franz. 104 3/4, Oberschlesisch 153 3/4, Ptsb.-Magb. 188, Rheinische 97, Thüringer 123, Dis. Co. Akt. 161 1/2, Dst. Banknot. 84 1/2.

Wien, 28. December. Staatspapiere: Nationalanlehn 80,10, Metalliques 50/0 73,10. - Actien: Bankactien 78 1/2. Actien der Creditbank 184,20. Wechselcourse: London 117,80. R. l. Münzducaten 559. Silberagio 116,75. Staatsanlehn neueste —.

Berliner Productenbörse den 28 Dec. 1863 Weizen loco 50 57 1/2. - Roggen loco 36 1/2 35 1/2 35 1/2 36 3/8. - Spirtus loco 14 1/4 14 1/4 14 1/4 14 7/8. 10000 gel. - Rübböl loco 15 1/2 11 1/4. 11 1/4. matt. - Gerste loco 20 26. Hafer loco 21-24. — — —

I 12 kvjdohphlg 'qruoc javg... (Cyrillic text)

Billig zu verkaufen ist ein Mehlkasten, Glasglocken, große Teller, Blechfirma, Milchschäse, Holzgemäse, Wein- und Bierflaschen: Maschinenhausstraße Nr. 5 vier Treppen.

In meinem Locale ist ein seidner Regenschirm stehen geblieben. Friedrich Schumann, Altmarkt 11.

Ein Mehl- und Bäckereivaren-Verkauf ist wegen Kränklichkeit des Besitzers gegen sehr annehmbare Bedingungen sogleich zu überlassen. Abz. beliebe man unter H. G. Nr. 4 in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Restaurations-Verkauf. Ein in schönster Gegend und in der Nähe Dresdens gelegene Restauration mit etwas Landwirthschaft ist zu verkaufen. Adressen erbittet man unter A. A. Nr. 12 poste rest. Dresden franco.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube mir einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage ein

Eisen-, Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft

unter der Firma:

Theodor Kohlmann,

Johannisplatz No. 2

eröffnet habe. Mit der Bitte meinem Unternehmen gefällige Berücksichtigung zu schenken, wird es mein eifriges Bestreben sein, das in mich setzende Vertrauen durch reelle und prompte Bedienung zu rechtfertigen.

Dresden, den 21. December 1863.

Hochachtungsvoll

Theodor Kohlmann.

Fahrgeschirre. Peitschen. Reit- & Stallutensilien.

LOUIS KRETZSCHMAR

Königl. Sächs.



Hof-Jagd-Riemer

DRESDEN

Sporergasse 3

vom Neumarkt das 1. Gewölbe.

Hirschhorn- und Steinpastawaaren. Hieb-, Stich- und Schusswaffen.

Jagdrequisiten. Stücke. Reiseeffecten.

Cigarrenetuis. Portemonnaies.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle ich mein Lager fertiger Herrenstiefel, Damen- und Kinderstiefel desgleichen echt französische Gummischuh zu den billigsten Preisen
Schöne, Schuhmacher, am See 25 part.

ff. Jamaica-Rum,

à Flasche 1 Thlr. 10 Ngr., empfiehlt

Curt Albanus in Braun's Hotel.

Umzugs wegen beabsichtige ich mein Weinlager bis Neujahr möglichst zu vermindern und empfehle daher sämtliche Weine zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung.

Linde'sches Bad. A. Henne.

Weiss rein leinene Taschentücher

in $\frac{3}{4}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ à Stk. 2 $\frac{1}{2}$ - 35 Ngr. empfiehlt bei ausgezeichneter Qualität noch zu alten billigen Preisen **W. L. Modes, Altmarkt, Eingang der Seestraße, rechts.**

Täglich Cafe, Warmbier, Grog u. s. w.,

guten & billigen Mittagstisch,

sowie kalte Speisen, als auch ausgezeichnet gut schmeckendes einfaches und Lagerbier empfiehlt **C. H. Hildebrand, Schössergasse Nr. 1.**

Neujahrskarten,

ernst und komisch, in reichster Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt, namentlich Wiederverkäufern zum Fabrikpreis,

Wilh. Klemich, gr. Kirchgasse 6.

Gegen Frost und spröde aufgesprungene Haut, sowie zur Verfeinerung des Teints giebt es kein besseres und sicheres Mittel, als die von Carl Süß angefertigte

Glycerin-Toiletten-Seife

à Pack. 3 St. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.,

Glycerin-Cold-Cream

7 $\frac{1}{2}$ Ngr.,

Glycerin-Flüssig

à 2 $\frac{1}{2}$ u. 5 Ngr.

Dieselben üben nach kurzem Gebrauch einen höchst wohlthätigen Einfluß auf die Haut aus, geben derselben ein weißes, jugendliches Ansehen und entfernen sicher alle Arten Hautmängel.

Glycerin-Nasirseife

à Stück 5 Ngr.

als die mildeste, lange Schaumhaltende vorzügliche Nasirseife seit Jahren bewährt und können diese Artikel Jedermann mit Recht anempfohlen werden.

Nur allein „echt mit obiger Firma“ bei:

S. A. Nonthaler, Ludw. Koch, am Markt. Schloßstr.

C. S. Schmidt, Carl Süß, Neustadt a. Markt. Wilsdrufferstr. 46.

Dieselbst stets Lager der berühmten orientalischen Perlen-Zahnpulver à Sch. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Es empfiehlt als Weihnachtsgeschenk Knaben- & Mädchen-Anzüge zu billigen Preisen; zugleich zeige ich den geehrten Damen an, daß ich jede Anfertigung von Ballkleidern, Manteletts und Neglige übernehme für geschmackvolle Arbeit und solide Preise garantiert

Bertha Bredow,

Lange-gasse 35.

Dem geehrten Publikum theile ich nach vielfachen Nachfragen mit, daß mein

Weinlager

jetzt wieder auf's Vollständigste assortirt ist und im Stande bin, jeder Anforderung hinsichtlich der Güte und Billigkeit der Weine wie früher Genüge zu leisten, und empfehle Weiß- und Rothwein die Flasche von 8 Ngr. an, im Duzend billiger, einem geehrten Publikum bestens.

C. Luther, Brückenstraße.

Photographie

von **J. F. Zimmermann,**

Ostra-Allee Nr. 38 (Albertsbab).

Zu den billigsten Preisen wird gute, scharfe Bilder garantiert.

Zahngasse Nr. 17, Eingang

Wallstraße: Einkauf von Lumpen, Knochen, Metallbrocken, Rohhaaren, Wein-

flaschen, Papierpännen zc. zu den höchsten Preisen.

Gedichte zc.: Maternstraße 7 part. rechts.

anstalt.
ren.
83 $\frac{3}{4}$
10 $\frac{3}{8}$
99 $\frac{1}{2}$
88 $\frac{1}{2}$
15 Ngr.
als 5 Thl.
Pf.
1. 9 Ngr
3 Thl.
3 Thl.
3 Pf.
8
107
155 $\frac{1}{2}$
127 $\frac{1}{2}$
65
50 $\frac{1}{4}$
132
180
188 $\frac{1}{2}$
124 $\frac{1}{2}$
61 $\frac{3}{4}$
56 $\frac{3}{4}$
104 $\frac{3}{4}$
153 $\frac{3}{4}$
188
97
123
76 $\frac{1}{2}$
84 $\frac{1}{2}$
ationalan-
Actien;
184.20
E. Münz-
ratsanlehn
Dec. 1863
geu loco.
Spiri-
147/8
11 $\frac{1}{4}$
0 86
0.
jav
na requi-
ha) was
„abao“
vqz 22q
ur
in Mehl-
r, Blech-
Wein- und
ge Nr. 5
er Regens
markt 11.
n-Verlauf
ers gegen
ogleich zu
r H.G.
erzulegen.
auf.
b in der
ation mit
elaufen.
A. A. Nr.

Halle'schen Getreide - Kümmel,

bestillirt aus dem frischen Kümmelsaamen unserer Gegend ohne jede fremdartige Beimischung und durch Reinheit des Geschmacks den strengsten Anforderungen entsprechend, halten wir bestens empfohlen und ist derselbe bei den Herren

Robert Fischer, Wilsdrufferstraße.
Moritz Butke, Neustädter Markt.
Herm. Weise, Schloßstraße.
Victor Neubert, an der Kreuzkirche.
Gustav Lüder & Co., Neumarkt.
Carl Fiedler, Schloßstraße.

S. A. Koch, Königstraße.
C. W. Niessch, Hauptstraße.
Carl Gierth, Ammonstraße.
Adolf May, Seefstraße.
Gustav Eisert, Räcknigstraße.
Gustav Weller, Ostra-Allee.

in Quart-Flaschen zu 12½ Mgr. jederzeit zu haben.

Halle.

Kersten & Dellmann.

Meierhöfe- und Spiritusfabriks-Verpachtung.

Auf der Domäne Benatek, Jungbunzlauer Kreises in Böhmen, werden sieben Meierhofskomplexe nebst den nöthigen Wohn-, Wirthschafts- und Fabriksgebäuden auf zwölf nach einander folgende Jahre — vom 1. März 1864 bis incl. 28. Februar 1876 im Offertwege in Pacht gegeben, und zwar:

Meierhof Chrast	an Aedern	761 Mgn.	14 m.	
	• Wiesen	60	9 3/4	=
	• Obstgärten	9	7	=
	• Hutweiden	5	1	= 836 Mgn. 15 3/4 m.
Meierhof Drazic	an Aedern	1031 Mgn.	15 m.	
	• Wiesen	133	15 3/4	=
	• Obstgärten	35	6	=
	• Hutweiden	100	14	= 1302 Mgn. 2 3/4 m.
Meierhof Millowic	mit Bodizar und der Spiritusfabrik:			
	an Aedern	1722 Mgn.	11 1/2 m.	
	• Wiesen	817	2 1/4	=
	• Obstgärten	3	2 1/4	=
	• Hopfengärten	7	8	=
	• Hutweiden	56	10 1/4	= 2607 Mgn. 3/4 m.
Meierhof Altissa	an Aedern	996 Mgn.	5 m.	
	• Wiesen	130	7 1/4	=
	• Hutweiden	69	7 1/4	= 1196 Mgn. 4 m.
Meierhof Bdonin	an Aedern	1014 Mgn.	12 3/4 m.	
	• Wiesen	164	8	=
	• Obstgärten	8	10 1/2	=
	• Hutweiden	71	4 1/2	=
	• Hopfengärten	7	8	= 1266 Mgn. 11 3/4 m.
Meierhof Cilec	an Aedern	860 Mgn.	6 3/4 m.	
	• Wiesen	209	11 3/4	=
	• Obstgärten	8	4	=
	• Hutweiden	84	4 1/4	= 1162 Mgn. 20 3/4 m.

Pachtlustige haben auf Grundlage der diesfälligen, beim Sekretär Herrn **Anton Fischer** in Prag, Neue Allee Nr. 36, dann bei der Rechnungsrevision in Alt-Benatek — zur Einsicht bereit liegenden Verpachtungsbedingungen, ihre mit dem klaffenmäßigen Stempel versehenen Offerte, welche den jährlichen Pachtzins in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt enthalten müssen,

bis 31. Jänner 1864

gersiegelt mit der Aufschrift: „Anbot zur Pachtung des Meierhofes N. N.“ bei dem genannten Sekretär, Hrn. Anton Fischer in Prag Nr. 36, einzureichen, und diesem Offerte als Badium 10 pSt. des Pachtanbotes im Baaren oder öffentlichen Fonds-papieren nach dem Tageskurse berechnet zu erlegen

In den Offerten ist der Name, Stand und Wohnort des Offerenten genau und bestimmt anzugeben und beizufügen, daß derselbe alle Pachtbedingungen genau kenne.
Prag, am 15. December 1863

Aechtes Wiener Märzen-Bier

von Anton Droher in Klein-Schwechat empfohlen

Oscar Renner,

Marienstraße Nr. 22, Ecke der Margarethengasse.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Biepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Königliches Hoftheater.

Dienstag, den 29. December:

Don Juan Oper in 2 Acten von Mozart.
Unter Mitwirkung der Herren Rittercourger,
Weiß, Schnorr v. Carolsfeld, Freny, Sabla-
weh; der Damen Krebs, Michalest, Barde-
ney, Jauner-Krahl

Anfang 1/7 Uhr. Ende 1/10 Uhr

Mittwoch: Dido.

Zweites Theater.

In der Stadt Im Altkädter Gewandhaus
erste Stage.

Dienstag, den 29. December

Berlin bei Nacht Posse mit Gesang in 3 Ab-
theilungen von D. Kalisch.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

In Folge ihrer vorzüglichen Wirkung gegen katarrhalische Hals u. Brustbeschwerden, Husten und Heiserkeit nehmen die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons**

unter allen ähnlichen Hausmitteln bis jetzt den ersten Rang ein.

Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungen und die zuerkannten Preis- und Ehren-Medaillen sind hiervon tadellose Beweise.

Obige rühmlichst bekannte Brust-Bonbons sind in Original-Paleten mit Gebrauchsanweisung à 4 Sgr. stets vorrätzig in Dresden bei

Carl Fiedler.

Schlummer-Punsch-Essenz
in Commission aus **Alippi's Keller**
in Leipzig.

Diese ausgezeichnete **Punsch-Essenz**, in 1/2 und 1/4 Original-Flaschen, worauf die Anwendung steht, zeichnet sich besonders dadurch aus, daß sie nicht allein gut schmeckt, als auch das Blut stärkt, belebt, den Schlaf befördert, leicht erregend auf die Haut wirkt und dadurch leichte Erkältungen beseitigt. Sie ist zu haben bei

Theodor Uhlig, kl. Badhofstr. 5.

Bestes Salon-Photogene,
Pfund 5 Mgr.,
bestes Solar-Oel, Pfund 36 Pf.,
prima Brillant-Paraffin-kerzen in verschiedenen Packungen,
pr. Pack. 8 Mgr, empfiehlt

Moritz Dörfling,

Antonstadt, Thalstraße Nr. 1a, Thal- u.
Louisenstraßen-Ecke.

Noch einige schöne, reitwollene **Double-Mäntel** mit großen Ärmeln sind preiswürdig von 12½ bis 17½ Thlr zu verkaufen: Galeriestraße Nr. 10 I.

J. L. Gismann, Damen-
schneider.

**Lager von
Neufriedsteiner
Champagner**

im Hauptcomptoir des 1. Dienstmann-
Instituts, Altmarkt 28 erste Stage.